

Presseinformation

»Wenn sich eine Bestseller-Autorin – Petra Mattfeldt – mit einem erfahrenen Profiler – Axel Petermann – zusammsetzt, dann entsteht ein spannender und ungewöhnlicher True-Crime-Thriller.«

Ruhr Nachrichten

Petra Mattfeldt und Axel Petermann**Der Happy Face Killer**

- Im Kopf des Bösen -

Kriminalroman

Maximum Verlag



Die SPIEGEL-Bestsellerautorin Petra Mattfeldt und Deutschlands bekanntester Profiler Axel Petermann veröffentlichen mit *Der Happy Face Killer* einen Thriller, der von einem realen Serienmord in den USA inspiriert wurde. Die kenntnisreiche Beschreibung des Profilings bietet dabei einen tiefen Einblick in die Ermittlungsarbeit bei Gewaltverbrechen, in die Täteranalyse und Psychologie von Straftätern.

Bremen, Juli 2024: In der Hansestadt beschäftigt eine Mordserie die Ermittlungsbehörden. Bereits vier Frauen wurden tot aufgefunden. Als eine weitere Frauenleiche entdeckt wird, werden Sophie Kaiser und ihr Team hinzugezogen. Die ambitionierte Profilerin des BKA, die durch ihren Autismus Zusammenhänge anders bewertet als andere, ist gerade erst ein paar Tage in der Stadt, da gibt es bereits das nächste Opfer. Dieses Mal wendet der Mörder selbst sich zeitgleich an die Medien und beschreibt detailliert seine Taten. Schon bald erhält er den Namen "Happy Face Killer", weil er seine Briefe stets mit einem Smiley unterschreibt. Der Druck auf Sophie Kaiser wächst. Auf jeden Schritt folgen ihr Journalisten und belagern sie mit Fragen. Dann taucht ein weiteres Opfer auf. Kann sie den Fall aufklären und den Mörder stoppen, bevor er ein weiteres Mal zuschlägt?

Die Expertise von Axel Petermann, ehemaliger Leiter der Bremer Mordkommission, Berater des ARD-Tatorts und Dozent für Kriminalistik, und die Fähigkeit Petra Mattfeldts, Menschen und Milieus anschaulich zu beschreiben, bilden die Grundlage für die Reihe *Im Kopf des Bösen*. Nach *Der Sandmann* und *Ken und Barbie* erscheint nun der dritte Band.

Petra Mattfeldt und Axel Petermann: *Der Happy Face Killer – Im Kopf des Bösen*

280 Seiten | Klappenbroschur | Farbschnitt bei der ersten Auflage

17,- € [D] | 17,50 € [A]

ISBN: 978-3-98679-073-8

Erscheinungstermin: 1. September 2025 im Maximum Verlag

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Katrin Hiller | katrin.hiller@politycki-partner.de | Tel. 040-430 9315-13

Die Autor:innen

© Rebekka Schnell



Petra Mattfeldt ist SPIEGEL- und »Bild«-Bestsellerautorin, die bereits unter ihrem Namen aber auch unter Pseudonymen veröffentlicht hat. Nach einer eher nüchternen Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten arbeitete sie als freie Journalistin. Inzwischen ist die Schriftstellerei ihr Hauptberuf. Mattfeldt hat drei Kinder und lebt zusammen mit ihrem Mann in einem kleinen Ort in der Nähe von Bremen.

Axel Petermann ist Deutschlands bekanntester Profiler. Er war Leiter der Mordkommission sowie der Dienststelle »Operative Fallanalyse« in Bremen. Als Dozent für Kriminalistik lehrt er seit vielen Jahren an verschiedenen Hochschulen in Deutschland. Als Fachberater für das Fernsehen und als Moderator der ZDF-Reihe »Aufgeklärt – Spektakuläre Kriminalfälle« ist der SPIEGEL-Bestsellerautor einem breiten Publikum bekannt. Axel Petermann hat drei Söhne und lebt mit seiner Frau bei Bremen.

Geplante Veranstaltungen

- 19.09.2025 Thalía Bremen
 25.09.2025 Rheinsberg, Bürgersaal Rheinsberg
 24.10.2025 Willstätt, Mediathek
 20.11.2025 Demmin, Rathausaal
 Weitere Informationen: <https://imkopfdesboesen.de/>

Fragen an Petra Mattfeldt und Axel Petermann

Der Roman beruht auf einem Fall aus den USA: Keith Hunter Jespersen hat in den 1990er Jahren als sogenannter „Happy Face Killer“ mindestens acht Frauen getötet. Warum haben Sie diese Mordserie als Vorlage für den Roman gewählt?

Uns reizte die Interaktion zwischen Polizei, Medien und Täter. Viele Täter sind auf der Suche nach Aufmerksamkeit, doch nur wenige gehen den Schritt und schreiben selbst Briefe an Justiz und Ermittlungsbehörden, um diese zu erhalten. Die psychologischen Vorgänge hinter so einem Verhalten wollten wir in dem Fall beschreiben. Außerdem ließ sich dieser Fall mit einem echten von Axel Petermann verbinden, was wir dann getan haben.

Sie thematisieren im Buch auch die sogenannte Operative Fallanalyse. Was ist das?

Die Operative Fallanalyse ist der fachlich korrekte Begriff für das, was im Allgemeinen Profiling genannt wird. Sie befasst sich mit dem Verhalten des Täters vor, während und nach der Tat und versucht aus diesen Verhaltensweisen Eigenschaften und soziale und ökonomische Herkunft abzuleiten.

Es gibt viele und sehr individuelle Gründe, warum Menschen zu Serienmördern werden. Gibt es Ihrer Erfahrung nach bestimmte „Risikofaktoren“, die eine solche Täterschaft begünstigen können?

Serienmörder sind eine sehr kleine Gruppe. Damit jemand zum Serienmörder wird, ist deshalb meist eine ganze Abfolge an Ereignissen nötig. Gemeinsamkeiten lassen sich häufig in einer gewaltsamen und/oder von Missbrauch geprägten Kindheit finden. Hinzu kommt Ausgrenzung in der Schulzeit, ein häufig geringes oder übersteigertes Selbstbewusstsein und sexuelle Frustration durch wenig Erfolg in Beruf und Leben und extreme Einsamkeit. Doch selbst wenn alle diese Punkte erfüllt sind, bedeutet das nicht unbedingt, dass jemand zum Serienmörder werden muss. Therapien und andere Hilfen können viele dieser Probleme lösen, bevor sie tatsächlich gefährlich werden.

Ist es nicht vielleicht auch ein Problem, wenn den Tätern eine große Aufmerksamkeit zuteilwird?

Definitiv, es gibt immer wieder Täter, die sich an der Aufmerksamkeit, die ihnen zuteilwird, ergötzen. Und genauso gibt es Menschen, die so fasziniert von den grausamen Taten der Serienmörder sind, dass sie ihnen Fanpost schreiben oder sich sogar in sie verlieben. Deswegen sehen wir unseren Ansatz als eine Auseinandersetzung mit dem Thema, der nicht die Grausamkeit der Taten an sich in den Fokus rückt, sondern auf die Psyche dahinter. Außerdem möchten wir sowohl die Täter- als auch die Opferperspektive beleuchten und so vermeiden, dass Taten womöglich glorifiziert oder zu Unterhaltung werden. Zuletzt hilft hier das Nachwort, in dem wir den echten Fall genau darstellen und auf die Hintergründe der Taten eingehen.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit an dem Roman?

Wir gehen hier immer auf dieselbe Weise vor. Zuerst tragen wir Themen und Täter zusammen, die uns interessieren. Hieraus entwickeln wir dann einen Fall, der sich an den echten Taten orientiert. Petra Mattfeldt schreibt einen ersten Entwurf, Axel Petermann fügt hier noch Informationen zur Tat hinzu und die Gedanken, die er sich als Profiler gemacht hätte, um möglichst realistisch zu bleiben. Dabei sind Petra und Axel im ständigen Austausch, um die Balance zwischen Krimiunterhaltung und True Crime mit Einblick in das Vorgehen beim Profiling zu halten.